

II-5720 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2856 1/1

1992-04-27

ANFRAGE

der Abgeordneten Langthaler, Freunde und Freundinnen
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Forum österreichischer Wissenschaftler für den Umweltschutz

In den letzten Monaten zeigte sich in Österreichs Umweltpolitik eine Tendenz, kritischen Umweltwissenschaftlern nicht mehr jene Aufmerksamkeit zu schenken wie früher. Man bekommt auch leider den Eindruck, daß auf Meinungen dieser international anerkannten Wissenschaftler bzw. Umweltorganisationen nicht mehr so viel Wert gelegt wird. Es ist zu befürchten, daß die wahren Verbündeten in der Umweltpolitik von der Umweltministerin nicht wahrgenommen werden bzw. nicht wahrgenommen werden wollen. Besonders drastisch zeigte sich dies in dem überraschenden und unverständlichen Verhalten gegenüber dem Forum österreichischer Wissenschaftler für den Umweltschutz.

"Das Umweltforum versteht sich als ein Teil der österreichischen Umweltverbände, die sich uneigennützig seit mehr als zwei Jahrzehnten im Interesse heute und künftig lebender Menschen für die Bewahrung der Lebensgrundlagen einsetzen. In den letzten Jahren, insbesondere aber seit den Vorbereitungen der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung wurde weltweit die entscheidende Bedeutung der Einbindung von Nichtregierungsorganisationen (NGO) in die staatliche Umweltpolitik erkannt und hervorgehoben. Die Komplexität der Probleme und die bedrohliche Dynamik der umweltschädigenden Prozesse erfordern eine weitaus stärkere Einbindung der Umwelt-NGOs in Meinungsbildung und Entscheidungen, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Umweltpolitik ohne intensive Beteiligung der NGOs ist von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Im Umweltforum sind zahlreiche Wissenschaftler aller Disziplinen engagiert. Sie arbeiten im Interesse der Sache unentgeltlich, interdisziplinär an Problemanalysen, Lösungsvorschlägen und liefern haltbare Entscheidungsgrundlagen. Die Ergebnisse spezieller Arbeitskreise werden auch mit Vertretern der Wirtschaft und der Verwaltung konsensorientiert diskutiert. Das erfolgt vor allem im Rahmen der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Im Präsidium im wissenschaftlichen Beirat und in den Projektgruppen arbeiten Vertreter des Umweltforums von Anfang an maßgeblich mit. Das Umweltforum hat nicht unwesentlichen Anteil an der wachsenden Wertschätzung, der sich die ÖGUT als niveauvolle, konsensorientierte Gesprächsplattform der Sozialpartner, Umweltschützer und der Verwaltung erfreut.

Aufgrund der breiten, wissenschaftlich fundierten Meinungsfindung innerhalb des Forums entstehen Konsenspositionen, die bereite Anerkennung in der informierten Öffentlichkeit finden. Die Uneigennützigkeit und Unabhängigkeit begründet eine Vertrauensbasis, wie sie anders kaum erreichbar wäre.

Die Arbeit des Umweltforums ist unter verschiedenen Aspekten zu sehen.

- a) Bei angemessener Entlohnung der über das Forum geleisteten Arbeitsstunden der beteiligten Wissenschaftler ergäben sich mit Sicherheit ein Betrag in Millionenhöhe. Die von engagierten Wissenschaftlern aus Eigeninitiative geleisteten Vorarbeiten werden in anderen Staaten mit erheblichem Personal auf finanziellen Aufwand zu leisten versucht.
- b) Qualitativer Aspekt: Durch die Arbeitsweise des Forums entstehen Positionen und Ergebnisse, die unvergleichlich wertvoller sind, als Einzelexpertisen. Weil er interdisziplinär arbeitet, sind sie belastbar und besser als Orientierungshilfe geeignet.
- c) Der über das Forum initiierte interdisziplinäre Lernprozeß verbessert die Fähigkeit der beteiligten Wissenschaftler, komplexe Sachverhalte im Bereich von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zu verstehen und zu beurteilen. Allein dieser Lernprozeß muß der Gesellschaft etwas wert sein.

Um diese Leistungen erbringen zu können, benötigt das Umweltforum für Koordination, Sekretariat und Öffentlichkeitsarbeit in Form von Publikationen eine Basisfinanzierung, die unter den Ministern Franz Kreuzer und Fr. Dr. Marlies Flemming ermöglicht wurde. Die Erwartung, daß die damit verbundenen nicht unerheblichen bürokratischen Hemmnisse im Lauf eines wechselseitigen Lernprozesses mehr und mehr abgebaut werden könnten, erwies sich als unrealistisch. Im Laufe der Jahre wurden die bürokratischen Formalismen immer bestimmender und unterliefen schließlich den Konsens, der auf Ministeriebene längst erreicht war."(Aus dem Umwelt-Memorandum des Forums)

Aus diesem Grund stellen die unterzeichneten Abgeordneten an Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie folgende

ANFRAGE:

1. Wie beurteilen Sie die, in den letzten Jahren erbrachten Leistungen des Forums der Wissenschaftler für Umweltschutz ?
2. Wie wichtig finden Sie diese Institution für Österreichs Umweltpolitik?
3. Finden sie nicht, daß jährlich 1,2 Mio. Schilling für das Forum eine finanzielle Untergrenze darstellen?
4. Wie definieren Sie die Ziele der Förderungsvergabe durch ihr Ressort?
5. Gibt es eine definitive Aussage des Rechnungshofs zur Anwendung der Basisfinanzierung?

6. Welche Institutionen in Österreich wurden im letzten Jahr bzw werden zur Zeit durch ihr Ressort mittels Basisfinanzierung teil- bzw. völlig finanziert?
7. Können Ihrem Wissen nach Vereine wie etwa der Distelverein, div. ÖGNU-Vereine, ÖIE, etc. ohne Basisfinanzierung überhaupt existieren?
8. Warum setzen Sie sich als Umweltministerin nicht mehr für die unabhängigen Umweltinstitutionen ein und versuchen die Notwendigkeit einer Basisfinanzierung dem Rechnungshof verständlich zu machen?
9. Wie wird die Finanzierung des Forums im nächsten und in den weiteren Jahren aussehen?
10. Kann eine Finanzierung von 1,2 Mio. Schilling jährlich sichergestellt werden?
11. Denken Sie an eine Erhöhung des Budgets?
12. Wenn ja, in welcher Höhe und wie?
Wenn nein, warum nicht?
13. Wie beurteilen Sie die erbrachten Leistungen der unabhängigen Umweltinstitutionen für österreichs Umweltpolitik?
14. Wie wichtig finden Sie diese Institutionen und in welchen Fällen gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit diesen?
15. Gibt es bereits eine offizielle Stellungnahme des Rechnungshofes bezüglich der Basisfinanzierung des Forums?
16. Wenn ja, könnten Sie diese dem Grünen Klub zukommen lassen?
Wenn nein, warum agierten Sie so rasch gegen die Interessen des Forums?
17. Haben Sie Gespräche mit dem Rechnungshof diesbezüglich geführt?
Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
Wenn nein, warum nicht und wann werden Sie diese führen?
18. Ist es richtig, daß Sektionschef Dr. Schreiber schon seit längerem die Förderungen des Umweltforums kürzen wollte?
19. Ist es weiters richtig, daß Sektionschef Dr. Schreiber seit längerem die Förderungsvergabe an das Umweltforum an konkrete Projektaufträge anknüpfen wollte?
20. Ist es weiters richtig, daß in einem Gespräch mit Vertretern des Umweltforums und Sektionschef Dr. Schreiber es zu keinen konsensfähigen Einigungen gekommen ist?